

13. August 2021 Zentraler Klimastreik in Frankfurt
Ansprache bei der Auftaktveranstaltung in Bockenheim
Gerd Bauz, DFG-VK Frankfurt

Liebe alle,

wir starten den westlichen Demonstrationszug aus gutem Grund hier, am Hülya-Platz!
Wir gedenken der neunjährigen Hülya Genc, die am 29. Mai 1993 beim rechtsradikalen Brandanschlag in Solingen zusammen mit vier weiteren Mädchen und jungen Frauen umgekommen ist.
Dies ist der erste Platz in der BRD, der an ein Mordopfer der Neonazis erinnert.
Indem wir heute hier beginnen zeigen wir, dass wir auch **für die Freiheit** eintreten, für Demokratie, gegen Rechts, gegen Diskriminierung jedweder Art.

Die zweite Verbindung mit der Klima-Frage gilt dem Frieden.

„Wäre das Militär ein Land, wäre es der sechstgrößte Klimaschädling der Welt. Allein das US-Militär ist für ca. 5 Prozent aller weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich – und damit für mehr als alle Länder Afrikas zusammen.“ (*Clemens Ronnefeldt; dort auch die nächsten Informationen.*)

In Deutschland erzeugte der wochenlange Moorbrand bei Meppen 2018 ausgelöst durch ein Bundeswehr-Manöver allein ca. 1,4 Mio. Tonnen CO₂, ebenfalls 2018 produzierten die mobilen Systeme der Bundeswehr rund 670 000 Tonnen CO₂, usw.

Das Militär ist ein Hauptverursacher der Klima-Katastrophe.

In den Achtzigerjahren erforschte Paul Crutzen, dem wir den Begriff des Anthropozän verdanken, welche Folgen ein Atomkrieg auf die Atmosphäre hat:

- Durch die Wucht der Explosionen wird eine große Menge Staub in die Atmosphäre geschleudert
- Große Flächenbrände werden durch die Hitzeentwicklung entzündet und erzeugen dichten Rauch
- Großbrände in den getroffenen Städten verbrennen zudem große Mengen an Öl und Kunststoffen, die einen noch dichteren Rauch erzeugen als Waldbrände

Die freigesetzten Partikel würden die Erde verdunkeln und einen „**nuklearen Winter**“ auslösen: das Sonnenlicht erreicht den Boden nicht mehr, Pflanzen, Tiere und Menschen sterben.

Der nukleare Winter ist die größte ökologische Einzelgefahr für alles Leben auf der Erde.

Die **von der NATO forcierte Feindbild- und Aufrüstungspolitik** labilisiert die internationalen Beziehungen. Der große nukleare Schlagabtausch ist technisch jederzeit möglich, seine politische Wahrscheinlichkeit nimmt wieder zu, wie die Forscher des Bulletin of the Atomic Scientists mit ihrer Atomkriegsuhr, der doomsday clock, feststellen.

Der Nukleare Winter wäre auch der schnellste Untergang: nach 45 Minuten Flugzeit der Interkontinentalraketen und ca. vier Wochen Dunkelheit ist das Leben erloschen,

- so wie vor 66 Millionen Jahren, als ein Asteroiden-Einschlag genau diese Wirkung hatte, das Aussterben der Saurier und mit ihnen von ca. 75 % aller Tier- und Pflanzenarten.

Die heutigen Saurier sind die Politiker, die glauben auf Militär nicht verzichten zu können – zu viel Panzer, zu wenig Hirn... Die **Sicherheit neu denken** und als gemeinsame und zivile neu zu strukturieren, das ist angesagt!

Für Europa ist die Situation noch gefährlicher, weil die „Abschreckung“, also der gemeinsame Respekt der Großmächte vor dem nuklearen Winter durch ihre eigenen Overkill-Kapazitäten, in Europa nicht gilt. Die Einsatz-Gefahr von sogenannten taktischen Atomwaffen ist höher, mit dem bekannten Todes-Szenario von radioaktivem Fallout, Druck- und Hitze-Welle.

In Büchel in der Eifel lagern - immer noch - 23 Atomwaffen der USA.

Am 5. September trifft sich die Friedensbewegung zu einer Menschenkette an diesem Nuklearstützpunkt.

Lasst uns die Klima- und die Friedensbewegung zunehmend enger verzahnen!

Noch drei entscheidende **Zusammenhänge von Militär und Klimakatastrophe, von Klimaschutz und Frieden** seien deshalb angemerkt:

1. Die militärische Konfrontation der Großmächte gefährdet die dringend notwendige Kooperation aller Länder und Kontinente zur Abwendung der Klimakatastrophe.
2. Der Waffenexport und die Verbreitung von Waffen führen bei regionalen Klimakatastrophen mit Flucht und Vertreibung zu Gewalt und Krieg statt zu solidarischer Hilfe.
3. Die weltweite laufende Verschleuderung von 1 981 Milliarden Dollar pro Jahr nur für Militär und Rüstung entzieht dem Umsteuern hin zu einer klimaneutralen Produktion die dringend benötigten Ressourcen.

Militär schafft keine Sicherheit. Militär ist Teil des Problems. Militär gefährdet die Zukunft der Menschen - und eine menschliche Zukunft.

Die Zeit des Militärs ist genauso vorbei wie die Zeit fossiler Brennstoffe!

2040 ist deshalb das **Ziel-Datum für drei Prozesse:**

die **De-Karbonisierung**, die **De-Militarisierung** und die **De-Nuklearisierung!**

Letztere in beiden Bereichen: der Energie-Wirtschaft und der Sicherheits-Politik.

Auf beiden Feldern stehen wir dem gleichen Problem und den selben Gegnern gegenüber: dem Problem einer strukturell auf kurzfristige Profit-Ziele festgelegten Finanzwirtschaft und den Akteuren als Gegner, die in ihrer Rolle nicht anders können - die aber daran auch nichts ändern wollen. Der Militärisch-Industrielle-Komplex und das klimaschädliche Finanzsystem bilden eine Struktur, eine systemische und systematische Fehlsteuerung. Der Friedensforscher Johan Galtung nennt dieses System „strukturelle Gewalt“.

Dieser **sozio-ökonomischen, spätkapitalistischen Fehlsteuerung** teils unterworfen, aber als in Jahrhunderten erkämpfter Möglichkeitsraum auch unabhängig von ihr, gibt es die **politisch-demokratische Verfassung und Verfasstheit** unserer Republik. Heute nutzen wir diesen Möglichkeitsraum - und in ihm wollen wir uns durchsetzen und die notwendigen Veränderungen erreichen.

Dies wird uns umso besser gelingen, je stärker wir die sich gegenseitig bedingenden und wechselseitig stützenden Ziele miteinander verbinden:

für **Freiheit** und gegen Rechts wie symbolisch hier am Hülya-Platz;

für den Klimaschutz und das Erhalten der Artenvielfalt, also für die Bewahrung des **Lebens**, alles Lebendigen schlechthin,

für Sicherheit und **Frieden** –

und als viertes für **Gerechtigkeit** gegen eine Ökonomie der Zerstörung der Natur und der Spaltung der Gesellschaft.

Wenige Wochen vor der Bundestagswahl sagen wir allen, die da antreten:

Wer sich im politisch-**parlamentarischen Raum** unseren Sach- und Zeitzielen entgegenstellt, **dessen Zeit ist abgelaufen!**

Die bevorstehende Bundestagswahl wird der Einstieg.

Die kommenden vier Jahre werden wir Regierung und Opposition permanent in die Richtung der vier großen Ziele der Zukunftssicherung treiben: Freiheit, Leben, Frieden und Gerechtigkeit.

2025 dann sind die drei Kriterien zur Erreichung dieser Ziele sowohl Wahl-entscheidend wie Regierungsbildend: die De-Nuklearisierung, die De-Karbonisierung, die De-Militarisierung - als Umstiege in die jeweiligen Alternativen.

Dafür wollen wir sorgen. Das sind unsere Handlungsziele! Deshalb sind wir heute hier.

Dafür bringen wir die Ausdauer mit für **eine jahrelange Auseinandersetzung** – die wir gewinnen müssen!

Die wir gewinnen wollen! Ja, - die wir gewinnen werden.